

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Mit dem 1. Juli 1917, hat sich der Zeitungspreis der Inserate auf 20 Pfg.; Reklamen auf 35 Pfg. erhöht.

Nummer 122

Sonntag, den 14. Oktober 1917

39. Jahrgang

Landung der Deutschen auf der Insel Desel.

Amtl. Nachrichten.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt Dienstag, den 16. Oktober.

Camberg, den 13. Oktober 1917.

Die Schulleitung:
Staat.

Amtliche Tagesberichte.

B. I. B. Großes Hauptquartier, 13. Okt.
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führten die Engländer in schmaler etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen den Straßen Langemark—Houthoult und Zonnebeke—Morslede die Angriffe. Ihr Einsatz an artilleristischen Kräften war besonders stark. Nach mehrmaligem ergebnislosen Ansturm gelang es der englischen Infanterie zwischen Bahnhof und Dorf Poelcapelle im Trichter- Gelände vorzukommen. In tagsüber andauernden erbitterten Nahkämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits Pondsbeck zurück. Unsere Stellungen in und südlich von Poelcapelle wurden vormittags und mit frühen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen. Starker Druck des Gegners richtete sich auf Passchendaele. Auch hier mußten sich die Gegner mit einem schmalen Streifen unteres Vorfeldes begnügen. Der Ort ist in unserem Besitz. Ostlich von Zonnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen. Auch bei Houthoult scheiterte ein starker Vorstoß. Im Ganzen beträgt der mit schweren blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa einhalb Kilometer Boden. Überall sonst war sein Einsatz vergeblich. Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgen steigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Lys und dem Kanal Comines—Ypern. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe mehr erfolgt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einigen Abschnitten der Aisnefront war auch gestern die Kampfaktivität lebhaft. Im Ostteil des Chemin des Dames brachen thüringische Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuerorbereitung in die französischen Stellungen nördlich der Mühle von Laugelais ein. Im 400 Meter Breite wurden dem Feinde mehrere Grabenlinien entzissen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Von der Düna bis zur Donau keine besonderen Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Außer lebhafter Artillerietätigkeit im Cer-rahogen und für die Bulgaren erfolgreiche Erkundungsgesichte am Doiran-See nichts Besonderes.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 13. Okt. abends. (W. I. B. Amtlich.) In Flandern wechselnd starke Feueraktivität. Keine Infanteriekämpfe.

An den übrigen Landfronten nichts von Bedeutung.

In gemeinsamer Unternehmung von Teilen des Heeres und der Flotte haben wir auf der Insel Desel (Nigaischer Meerbusen) Fuß gefaßt.

Der russische Bericht.

Petersburg, 13. Oktober. (W. I. B.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur: Unter dem Schutze von Seestreitkräften, die unseren Verteidigungsanlagen weit überlegen waren, führten die Deutschen am 12. Oktober eine Landung in der Bucht von Tagelacht im Norden der Insel Desel und an den benachbarten Inseln aus. Andere Kräfte landeten bei dem Dorfe Serrö im Südwesten der Insel Dagö. Die Küstenbatterien wurden durch das mächtige Feuer der feindlichen Großkampfschiffe zum Schwe-

igen gebracht. Die Unternehmung des Feindes war durch dichten Nebel und schlechte Sicht begünstigt. Die Garnison der Insel Desel nahm den Kampf gegen die Landungstruppen auf. Alle möglichen Maßnahmen sind ergriffen, um die Landung zurückzuschlagen.

Wer die Zeichen der Zeit

versteht, zeichnet Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der I. Kriegsanleihe ist das mächtigste Friedensmittel, das einem jeden Deutschen in die Hand gelegt ist. Wenn sich also

am Sonntag, dem 14. Oktober,
alt und jung unermüdet und unentwegt mit den Zeichnungsscheinen um die Tische drängen, an denen das Vaterland unsre Spargroschen in Empfang nimmt, dann ist dieser

Nationaltag für die Kriegsanleihe zugleich die großartigste Friedenskundgebung, die das deutsche Volk veranstalten kann.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein!

Auf zur Massenzeichnung!

gen gebracht. Die Unternehmung des Feindes war durch dichten Nebel und schlechte Sicht begünstigt. Die Garnison der Insel Desel nahm den Kampf gegen die Landungstruppen auf. Alle möglichen Maßnahmen sind ergriffen, um die Landung zurückzuschlagen.

Locales und Vermischtes.

Camberg, 15. Oktober. Nicht selten werden auf Postkarten, die von Soldaten ausgehen und mit Recht als „Feldpostkarten“ bezeichnet werden, von Familienangehörigen,

Freunden oder Bekannten Zusätze gemacht, indem diese auch ihrerseits Mitteilungen für den Empfänger beifügen oder ihm Grüße und dergl. zugehen lassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Mitteilungen Nichtbeeresangehöriger portopflichtig sind, und daß ihre Anbringung auf Feldpostkarten als ein Mißbrauch der Portofreiheit angesehen wird, der nach den Bestimmungen des Postgesetzes von den Postbehörden zu verfolgen und mit mindestens 3 Mark zu bestrafen ist. Der gleichen Strafen sehen sich diejenigen aus, auch Militärpersonen, welche bei Sendungen, die rein gewerbliche Angelegenheiten betreffen, den Vermerk „Feldpost“ anwenden, denn die portofreiheit soll nur den Ab-

wicklung der persönlichen Beziehungen des zum Heeresdienst herangezogenen Staatsbürgers zugute kommen, nichts aber seinen geschäftlichen Interessen dienstbar gemacht werden.
Nassau, 12. Okt. Heute morgen kurz nach 6 Uhr fuhren zwei von Ems kommende Lokomotiven auf dem hiesigen Bahnhof auf einen Güterzug auf. Die erste Lokomotive schob sich tief in den letzten, vollbeladenen Güterwagen hinein, der zertrümmert wurde. Zwei weitere beladene Güterwagen wurden eingebrückt. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Verkehr wurde über die Nebengleise aufrechterhalten.

* Hofheim, 16. Okt. Eine hiesige Wirtsfrau verkaufte 1200 Litter edelsten 1915er Apfelwein für 1200 Mk. an einen auswärtigen Wirt, obwohl zur Zeit des Kaufabschlusses der Höchstpreis für Apfelwein nur 24 Mk. für 100 Litter betrug. Der Verkauf kam zur Kenntnis der Behörden, und die Wirtin mußte jetzt 200 Mk. Geldstrafe wegen Überschreitung bezahlen. Ein Geschäft hat die Frau also doch gemacht.

* Eschborn, 15. Okt. Die Kaiserin stattete mit kleinem Gefolge unvermutet dem hiesigen militär-landwirtschaftlichen Betriebe einen halbstündigen Besuch ab. Während des Rundganges durch die einzelnen Abteilungen unterließ sie sich mit den zahlreichen Angestellten und erkundigte sich nach deren persönlichen Verhältnissen.

* Hadamar, 12. Okt. Weil er angeblich wegen einer Nachlässigkeit von seinem Lehrherrn eine Strafe erhielt, beschloß der 15 Jahre alte Schuhmacherlehrling Wilhelm Spanhnel von hier, sich das Leben zu nehmen. Er warf sich am Mittwochabend unweit der Station Hadamar auf die Schienen der Westerwaldbahn und ließ sich von dem um 6.04 in Limburg abgehenden Personenzug überfahren. Dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt, ferner wurden ihm die Füße abgefahren. Erst am anderen Morgen wurde der gräßlich verstümmelte Leichnam gefunden. Die Beerdigung erfolgte heute früh auf dem Niederzeugheimer Friedhof. Der Junge war ein Waisenkind und stammte aus Dienetal.

* Schierstein, 15. Okt. Vor nunmehr 11 Jahren wohnte bei einer hiesigen Gasthausbesitzerin ein fremder Herr mit einer Dame mehrere Wochen zur Erholung in Pension. Das Paar bezahlte regelmäßig die ihm dagereichten Speisen und genoss sowohl bei den Wirtsleuten als auch bei den übrigen Gästen allgemeines Zutrauen. Eines schönen Tages jedoch verließ das Paar, ohne für die Zeit seines Aufenthalts die Schuld für Nachtlogis beglichen zu haben. So vergingen elf Jahre ohne daß eine Spur von den Leuten entdeckt wurde. Da erschien am Mittwoch in dem betreffenden Hause ein Herr und erklärte, daß er gekommen sei, den noch unbeglichenen Rest jener Verbindlichkeit zu bezahlen, was er dem Schuldner auf dessen Sterbebett auf sein dringendes Verlangen zu tun versprochen habe. Dieselbe Genugtuung wurde einem hiesigen Herrn zuteil, der jenem Fremden seinerzeit ein Darlehen gegeben hatte; es wurde auch ihm bis auf den Pfennig zurückbezahlt. — Beschlagnahme wurde hier ein heimlich abgeschlachtetes Schwein. Die Leute hatten die verbotene Tat selbst verraten.

Jedermann

der eine reichhaltige Zeitung lesen will, bestelle für die Monate November und Dezember 1917, zum Preise von 1,00 Mk., durch die Post bezogen 1,20 Mk., den „Hausfreund für den goldenen Grund“, welcher die gelesenste und verbreitetste Zeitung hiesiger Gegend ist.

Bestellungen nehmen jederzeit unsere Austräger, die Expedition und die Landbriefträger entgegen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Wilhelm Ammelung, Camberg.

Aufruf!

Draußen im Felde setzen unsere Soldaten Leben und Gesundheit ein, um den Sieg zu erringen. Uns daheim ist es die Pflicht, die Geldkraft Deutschlands hochzuhalten gegenüber dem Bestreben, uns auszuhungern und wirtschaftlich zu vernichten. Die Grundlage unseres Wirtschaftslebens ist die

Reichsbank.

Vorbedingung ihrer Stärke ist ihr Goldschatz, der es ihr ermöglicht, Banknoten auszugeben und den Wert deutschen Geldes im Inlande und Auslande hochzuhalten. Ihren Goldschatz zu stärken ist daher Notwendigkeit und vaterländische Pflicht. Es hat sich deshalb der unterzeichnete Ausschuss für die Kreise Limburg und Westerburg beileidet und

Geschäftsstellen

für den Ankauf von Goldsachen

in Limburg in den Räumen des Vorschussvereins, Obere Schiede 14 (geöffnet Mittwochs von 10—1 Uhr, und

in Camberg und Niederselters in der Apotheke

geöffnet zu den üblichen Geschäftsstunden jeden Tag errichtet, in welchen Goldsachen aller Art, Ketten, Ringe, Armbänder, Uhren u. s. w. nach Abschätzung durch einen gerichtlich vereidigten Sachverständigen zum vollen Goldwert gegen sofortige Bezahlung angekauft und der Reichsbank zugeführt werden.

Mitbürger! Bringt alles irgendwie entbehrliche

Gold zur Ankaufsstelle!

Wenn ihr Euch von lieb gewordenen Gegenständen trennt, bringt ihr das Opfer dem Vaterlande, und es wird durch die Aushändigung eines Gedenkblattes ehrenvoll anerkannt.

In den Landorten werden Pfarrer und Lehrer zur Auskunftserteilung und Verrichtung sowie zur Uebermittlung von Goldsachen an die Geschäftsstelle gern bereit sein.

Der Ausschuss:

Abt. Landrat (Westerburg). Balbus, Oberlandmesser. Banke, Eisenbahndirektor. Benz, Direktor. Goldhofer, Stadtbaumeister. Grammel, Rentant. Harten, gemeister. Hedding, Forstmeister (Wallmerod). Heinrichsen, Oberstleutnant. Henn, Gymnasialdirektor (Hadamar). Hilpich, Domdekan, Prälat. Hofmann, Amtsgerichtsrat (Rennrod). Kallert, Mühlenbesitzer (Mühlen). Korthaus, Vorschussvereinsdirektor. Kortenbach, Kaufmann. Lammert, Apotheker (Camberg). Lichtschlag, Reichsbankvorstand. de Niem, Landgerichtspräsident. Nilsen, Kaufmann. Obenauer, Fabrikant. Obenaus, Dekan Springorum, Oberregierungsrat. Wagner, Buchdruckereibesitzer.

Auf- u. Brennholzverkauf.

Königl. Oberförsterei Rod a. d. Weil

verkauft am Dienstag, d. 16. d. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Wirtschaft von Bröcher zu Rod a. d. Weil aus den Schutzbezirken: Eichelbach, Emmerhausen und Haintchen Distrikt 4, 6, 13, 42, 76 und Totalität: Eichen: 28 Rm. Nadelholz, 67 Rm. Scheit und Knpl. 13 Rm. Rfr. 1. Buchen: 104 Rm. Scheit und Knpl. 69 Rm. Rfr. 1. N. Laubholz: 4 Rm. Knpl. Nadelholz 59 Stämme II./III. Kl. = 53,07 Fst. 8150 Stangen IV.—VI. Kl., 112 Rm. Scheit u. Knpl. 31 Rm. Rfr. 1.

Amtliche

Taschen-Fahrpläne

September-Ausgabe.

Preis 20 Pfg.

vorrätig in der

Buchdruckerei

Wilhelm Ammelung,
Camberg.

Pächer aus Strapazoid
sind leicht, billig, dicht und dauerhaft.
Erfordern auf lange Jahre keine Unterhaltungsarbeiten.
Seit vielen Jahren bewährt, Muster und Prospekt Nr. kostenlos.
A. W. Andernach, Beuel am Rhein.



Wotan- und Osram-Lampen

in allen

gebräuchlichen Ausführungen

verkauft zu Originalpreisen

Josef Birkenbihl, Camberg.

Installations-Geschäft.

Gebrauchter

Kinderwagen

oder

Wiege

zu kaufen gesucht!
Näheres in der Expedition.

Pferde- Markt

Frankfurt a. M., am Ostbahnhof, Mittwoch, den 17. Oktober.

Grundbesitz gesucht.

Größere Villa, Herrschaftshaus, vorn Stadtgrundstück od. dergl. Evtl. volle Auszahlung!
E. v. d. Uhe, Frohnau, Mark.

Anhängezettel Badpapier

empfiehlt die
Buchdruckerei Wth. Ammelung.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. Js.

Kriegsanleihe-Versicherung.

Zeichnungen bis M. 3500.— einschl. ohne ärztl. Untersuchung gegen eine geringe Anzahlung.

Zeichnungen von M. 3500.— an aufwärts mit ärztl. Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1917.

Direktion der Nassauischen Landesbank

Ziegenzuchtverein zu Wiesbaden

sucht

1—2 Waggon Dickwurz.

Preisangabe an Kassierer König, Wiesbaden Dohheimerstr. 28.

Meine Sprechstunden sind fortan:

Als Kreisarzt:

Montag, Mittwoch, Samstag 10—12 1/2 Uhr.

Als Spezialarzt:

An Wochentagen 3—5 Uhr.

Als Bahn- und Kassenarzt:

Täglich 11—12 1/2 Uhr.

Dr. Tenbaum

Königl. Kreisarzt.

Limburg a. d. Bahn, Parkstraße 17.

Bekanntmachung.

Am 10. Oktober 17 ist eine Bekanntmachung, Nr. 6. 2202/7. 17. K. R. A. betreffend

„Beschlagnahme von Weiden, Weidenstöcken, Weidenzweigen und Weidenrinden“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps

Vorschussverein zu Camberg

E. G. m. b. H.

Zeichnungen

auf die

7. Kriegsanleihe

werden von uns kostenlos entgegengenommen. Sparkassen-Guthaben geben wir zu diesem Zwecke ohne Kündigung frei, wenn die Zeichnungen bei uns erfolgen.

Der Vorstand

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land durch den

„Hausfreund für den goldenen Grund“
die beste Verbreitung!

Kreis-Schweineversicherung.

Die monatlichen Versicherungsbeiträge müssen bis spätestens 8. n. Monats an den Beauftragten gezahlt werden. Der Vorsitzende des Kreisausschusses.